



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Judentum. Alles, was wir wissen müssen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,

ob Sie vom Fach sind oder nicht: mit diesem Material werden Sie einen erfolgreichen Unterricht zum Thema Judentum gestalten können. Die Kopiervorlagen machen Ihre Schülerinnen und Schüler hautnah mit der Nachbarreligion vertraut. Dabei ist für Methodenvielfalt, Unterhaltung und Nachhaltigkeit gesorgt. Sie finden Arbeitsblätter „E“ oder „G“ - entsprechend zur Einzel- oder Gruppenarbeit einzusetzen. Dabei enthalten die Blätter „E“ durchaus auch Impulse zum Gedankenaustausch bzw. Ergebnis-Abgleich mit dem Nachbarn. Viele Arbeitsblätter enthalten neben Aufgaben zur direkten Umsetzung (Schreib- und Malflächen) auch weiterführende Impulse, z.B. für Projekte, Recherchen, Interviews. Der freien Beschäftigung mit den Thema sind keine Grenzen gesetzt. Wir wünschen viel Freude an dem vielfältigen Material und sind stets interessiert an kritischen Rückmeldungen.

Ihre V&R-Schulbuch-Redaktion

Stichwort „Judentum“

Das Christentum lebt aus den Wurzeln des Judentums: Die Heilige Schrift der Juden ist das Alte Testament der Christen. Jesus von Nazareth war ein Jude, er lebte mit jüdischen Gesetzen, Gebräuchen und Festen. Sogar die ersten Christen waren noch Juden - sie glaubten, dass ihr Glaube an den auferstandenen Christus Platz haben könnte in der Glaubensgemeinschaft der Juden. Auf die Dauer ging das ebenso wenig gut wie später das Verbleiben der Protestanten in der katholischen Kirche. Man trennte sich - und das nicht friedlich.

Die furchtbare Geschichte von Vorurteilen, Verurteilungen, Verfolgungen und Völkermord, die Juden seither von Christen trennt, ist - neben den gemeinsamen Wurzeln - der zweite gewichtige Grund, weshalb Christen mit dem Judentum vertraut sein müssen: Die Geschichte der Gewalt muss bedacht, bereut und durch eine neue, hoffnungsvolle Geschichte der Gemeinsamkeit und des Miteinanders überwunden werden.

Während es leicht ist, die andere Nachbarreligion, den Islam, aus eigener Anschauung kennenzulernen - Christen und Muslime wohnen Tür an Tür -, ist dies zwischen Juden und Christen komplizierter: Jüdische Schul- und Spielkameraden sind selten. Umso lebhafter soll sich die Erkundung in Bibel, Internet und aus authentischen Zeugnissen gestalten.

Inhalt

Entdecken

1a-d Guten Morgen, Joschi! Guten Morgen, Janni!	5
2a-c Joschis Gebet	9
3a+b In der Schule	12
4a+b Am Freitagabend	14
5a+b Der Sabbat	16
6 Synagoge und Kirche	18
7 In der Synagoge	19
8 Tora und Bibel	20
9 Bar Mizwa	21
10 Saras Fest	22
11 Konfirmation	23
12a-c Joschi feiert Chanukka	24
13a+b Das Laubhüttenfest	27
14a-c Passa	29

Vertiefen

15 Abrahams Segen	32
16 Moses' Auftrag	33
17 König David	34
18 Salomos Tempel	35
19 An den Wassern von Babylon	36
20 Gott bringt zurück ...	37

Gestalten und feiern

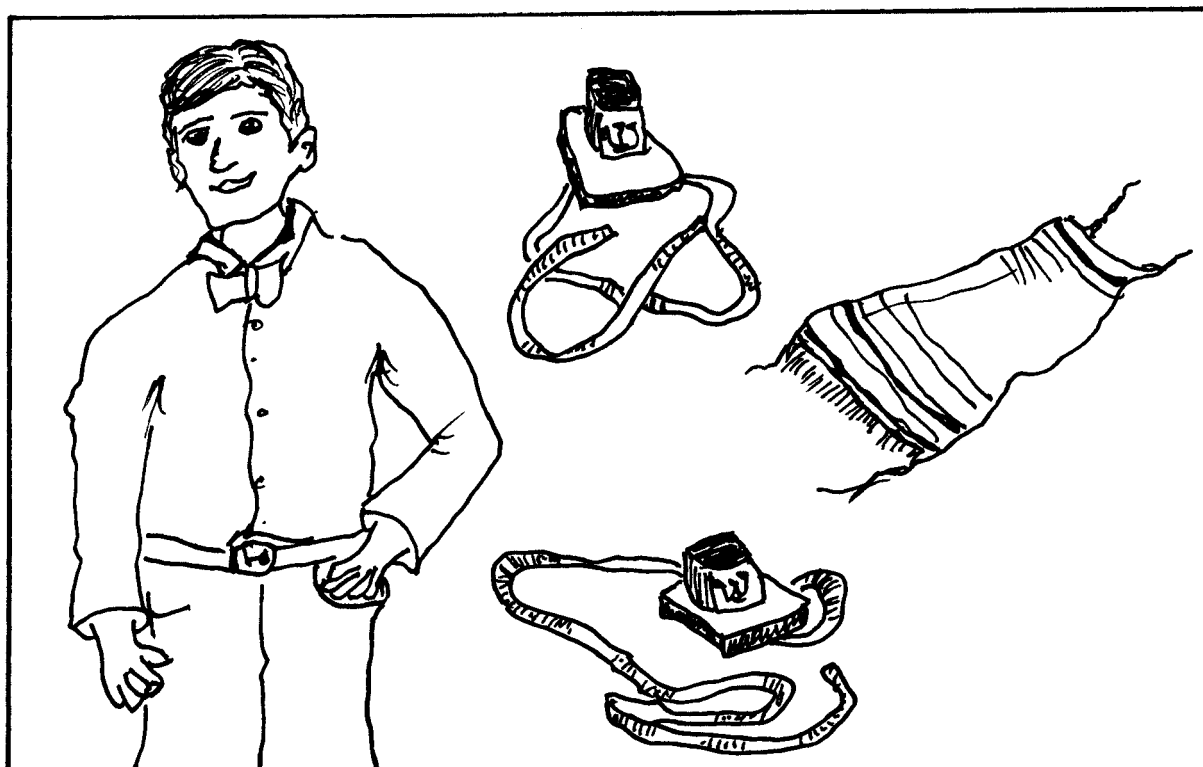
21a+b Hebräische Schrift	38
22 Das Glaubensbekenntnis schreiben	40
23 Einen Dreidel für Chanukka basteln	41
24 Den Stern Davids tanzen	42
25 Ein Passa-Brot backen	43
26a-c Feiern wie Joschi	44
27a+b Kalender, Kalender	47

1a Guten Morgen, Joschi! (E)



Joschi und Janni sind Nachbarn. Sie gehen in dieselbe Klasse. Ich auch. Ich bin Fips (von: Philipp). Ich warte jeden Morgen auf sie, dort wo sich unsere Wege kreuzen. Ich bin dann noch verschlafen und zerstrubbelt, bin gerade erst aus dem Bett gestiegen. Das ist bei Joschi und Janni anders. Weißt du, was die gemacht haben? Die haben schon gebetet!

Joschi legt sich einen weißen Umhang um, den Gebetsmantel. Er legt die Gebetsriemen an: Einen bindet er um den linken Arm. Die Kapsel mit dem Bibelwort zeigt zum Herzen. Den anderen Riemen mit einer weiteren Kapsel bindet er um die Stirn.



Zeichne Joschi so, wie er sich zum Gebet zurechtmacht.

Übrigens: Joschi ist Jude. Sein richtiger Name ist Josua und sein Vater ist Lehrer in der Synagoge.

1b Guten Morgen, Joschi! (G)

Dann betet Joschi (das kann er auswendig!):

Der Herr der Welt, er hat regiert,
eh' ein Gebild geschaffen war.
Zur Zeit, da durch seinen Willen das All entstand,
da wurde sein Name König genannt.
Und nachdem das All aufhören wird,
wird er allein der Ehrfurchtbare, regieren.
Er war, er ist und er wird sein in Herrlichkeit.
Er ist einzig und kein Zweiter ist da,
ihm zu vergleichen, zuzugesellen.
Er ist ohne Anfang, ohne Ende,
ihm ist die Macht und die Herrschaft.
Er ist mein Gott und mein Erlöser lebt,
der Fels meines Anteils zur Zeit der Not.
Er ist mein Panier und Zuflucht mir,
der den Kelch mir reicht am Tage, da ich rufe.
In seine Hand empfehle ich meinen Geist zur Zeit,
da ich schlafe und erwache,
und mit meinem Geist auch meinen Leib,
Gott ist mit mir, ich fürchte mich nicht.

Zuerst sollte jemand, der richtig gut vorlesen kann, das Gebet zweimal langsam und deutlich vorlesen. Dann geht zu zweit auf Entdeckungsreise:

- ❖ Unterstreicht **Nomen**, die für Gott verwendet werden, rot.
- ❖ Unterstreicht **Verben**, die beschreiben, was Gott tut, blau.
- ❖ Unterstreicht, was ihr nicht versteht, schwarz (fragen!)
- ❖ Markiert (Textmarker) einen Satz, den ihr für besonders „stark“ haltet. Erklärt später der Klasse, welchen Satz ihr ausgesucht habt, und warum.

1c Guten Morgen, Janni! (G)

Bei **Janni** versammelt sich die Familie am Frühstückstisch. Der Vater betet:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater,
dass du mich diese Nacht bewahret hast
vor Sünde und allem Übel
und bitte, du wollest mich diesen Tag auch bewahren ...
Dein heiliger Engel sei mit mir,
dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

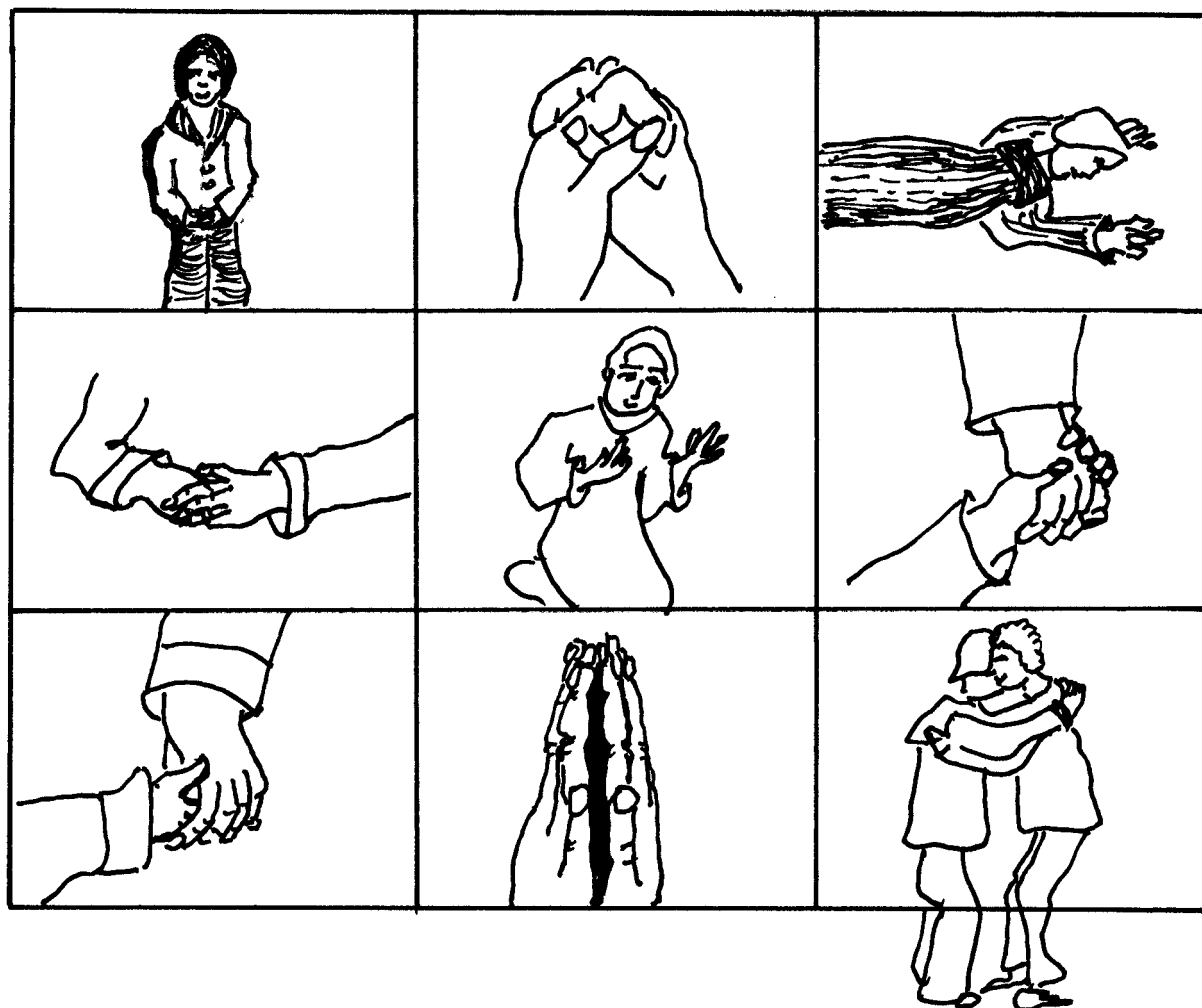
Dann fassen sie sich an den Händen und sagen: „Amen“. Jannis Vater ist übrigens Diakon in der evangelischen Kirche.

Vergleiche die beiden Gebete 1b und 1c:

	Joschi	Janni
Was wird über Gott gesagt?		
Was wünscht der Beter von Gott?		

Und Fips? Denkt euch ein Gespräch zwischen Fips, Joschi und Janni aus. Fips fragt, warum die beiden nicht einfach länger schlafen ...

1d Guten Morgen, Joschi! Guten Morgen, Janni! (G)



- ❖ Nummeriere die Gebetshaltungen. Beschreibe sie und besprich mit deinem Nachbarn die Unterschiede in der Haltung und in der Wirkung.
- ❖ Was ist das eigentlich: beten? Unterhaltet euch darüber und findet einen Satz, den ihr für alle an die Tafel schreiben könnt.
- ❖ Sucht für Joschi und Janni je eine Gebetshaltung aus; begründet die Wahl.

Joschi betet so wie Nr. Das passt zu ihm, weil	Janni betet so wie Nr. Das passt zu ihm, weil
--	---

2a Joschis Gebet (E)



„Ganz schön umständlich“, sage ich zu Joschi. „Der Mantel und die Bänder und das ...“ Joschi grinst. „Ich nehme an, das muss so sein“, sagt er. „Beten ist etwas Besonderes.“ Er fügt hinzu: „Außerdem steht es in der Heiligen Schrift.“

Höre, Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein.
Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben
von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.
Und diese Worte, die ich dir heute gebiete,
sollst du zu Herzen nehmen
und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden,
wenn du in deinem Haus sitzt oder unterwegs bist,
wenn du dich niederlegst oder aufstehst,
und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand,
und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein,
und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an
die Tore.

5 Mose 6,4-9

Tatsächlich! Das mit den Riemen steht da geschrieben. Etwas anderes aber vermisse ich. Und eines ist mir neu. Weißt du, was ich meine?

Es
fehlt

Neu
ist



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Judentum. Alles, was wir wissen müssen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

